

Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal
Vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 9. Juni 2020 in Wuppertal

Organe

Mitgliedervertretung

Dipl.-Volksw. Karl-Heinz Adams	Ehem. Geschäftsführer, Essen
Dr. Bodo Dahl	Geschäftsführer, Inhaber, Beratung, Ovelgönne
Michael Fenne	Unternehmer, Papenburg, bis 31.12.2019
Alexandra Fridrich	Rechtsanwältin, Freiburg
Dr. Holger Friedrich	Medizinischer Unternehmensberater, Meerbusch
Cornelia Frosch	Steuerberaterin, Prisdorf, seit 16.08.2019
Dipl.-Mediziner Bernd Gehrhardt	Facharzt für Allgemeinmedizin, Dorfchemnitz
Dipl.-Volksw. Dr. Bernd Geisen	Ehem. Finanzdirektor, Mendig
Dr. Christoph Hamann	Geschäftsführer, Meerbusch, seit 16.08.2019
Dipl.-Kffr. Britta Hartmann	Wirtschaftsprüferin Steuerberaterin, Rüsselsheim, seit 16.08.2019
Dr. Lothar Huck	Kieferorthopäde, Hamburg
Cerstin Keller-Rosan	Angestellte Handelsvertreterin, Bothel
Dr. Urban Keussen	Dipl.-Physiker, Schliersee, seit 16.08.2019
Prof. Dr. Gisbert Knichwitz	Chefarzt, Bonn
Horst Krautloher	Geschäftsführer, Dachau
Bernhard Kunisch	Ehem. Bankabteilungsdirektor, Hemmingen
Dr. Jobst Lahrsow	Zahnarzt, Tauberbischofsheim
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Lumme	Ehem. Technischer Berater, Markkleeberg
Clemens Mayer	Unternehmer, Braunfels
Dr. Marion Mc Cullough	Amtsärztin a. D., Berlin
Ursula Reim	Ehem. Chefarztsekretärin, Bad Windsheim
Prof. Dr. Wolfgang Rodi	Em. Hochschullehrer, Institut für Hydromechanik, Universität Karlsruhe, Karlsruhe, bis 31.12.2019
Armin Schlemmer	Geschäftsführender Gesellschafter, Oberhaching
Dipl.-Betriebsw. Jürgen Servais	Aufsichtsratsvorsitzender Euroglas AG, Eupen, Belgien
Dirk Varenholt	Unternehmer, Hagen

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Prof. Dr. Heike Jochum, Mag. rer. publ.	Steuerberaterin, Rechtsanwältin, Pirmasens
Ernst-Peter Linke	Versicherungskaufmann, Wuppertal
Heike Rottmann	Versicherungskauffrau, Wuppertal
Winfried Waterkotte	Schulamtsdirektor a. D., Leipzig

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision, Risikomanagement
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, Maklervertrieb, Marketing, Vertriebsbereiche, Vertriebsorganisationen, Vertriebssteuerung
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf Mathematik, Vertrag
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal Kapitalanlagen, Leistung
Dipl.-Betriebsw. Kai Völker	Wuppertal IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

Lagebericht des Vorstandes

OPTIMIERUNG DER GRUPPENSTRUKTUR

Die Anforderungen des Versicherungsmarktes ändern sich schnell und stetig. Vor allem gesetzliche Vorgaben, Kundenbedürfnisse und technische Herausforderungen sind in permanenter Bewegung. Die Barmenia Versicherungen begreifen die Veränderungen als Chancen für ein konsequentes Wachstum. Um diese Chancen nutzen zu können, hat die Gruppe ihre Struktur optimiert. Damit ist sie für die kommenden Herausforderungen noch zukunftsfähiger aufgestellt und gegen disruptive Markteinflüsse besser geschützt. Sie hat somit die Stärke, Veränderungen aktiv zu nutzen. Insbesondere verfolgen die Barmenia Versicherungen mit den Veränderungen der Gruppenstruktur folgende vier konkrete Ziele:

- Die Erhaltung des Gegenseitigkeitsgedankens und der Vorteile dieser Rechtsform für die Kunden bei gleichzeitiger Stärkung der Flexibilität,
- die Möglichkeit des Erwerbs neuer Unternehmen und Beteiligungen durch den Verein als Sachversicherer an der Spitze,
- die Vermeidung von Belastungen der Krankenversicherten mit den Risiken aus der Führung von Beteiligungen,
- und die zukunftsfeste Gestaltung der Profitabilität und Wettbewerbsposition.

Die für die Optimierung der Gruppenstruktur erforderlichen Schritte und Folgearbeiten wurden im Geschäftsjahr 2019 planmäßig und reibungslos abgeschlossen. Die Barmenia Krankenversicherung a. G. (heute: Barmenia Versicherungen a. G.) hat am 2. September 2019 ihr gesamtes Krankenversicherungsgeschäft, den Geschäftsbetrieb und Versicherungsbestand auf ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft, die Barmenia Krankenversicherung AG, ebenfalls mit Sitz in Wuppertal, übertragen. Vorbereitend wurde bereits im Jahre 2017 die Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG mit dem Ziel erworben, das operative Krankenversicherungsgeschäft künftig in dieser Gesellschaft zu betreiben und mittels Satzungsänderung in die Barmenia Krankenversicherung AG umzuwandeln.

Im Interesse aller Stakeholder sollte der Gegenseitigkeitsgedanke erhalten bleiben und damit die Gruppe durch einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit geführt werden. Aus diesem Grunde erfolgte eine Trennung zwischen dem Krankenversicherungsvertrag und der Vereinsmitgliedschaft. Die Barmenia Krankenversicherung AG trat in sämtliche Rechte und Pflichten der von der Barmenia Krankenversicherung a. G. übernommenen Versicherungsverträge ein, so dass Inhalt und Leistungsumfang der Versicherungsverträge unverändert blieben. Die Vereinsmitgliedschaft dagegen verbleibt bei der Barmenia Versicherungen a. G. als Obergesellschaft. So bleibt der Grundsatz, dass der Verein samt seinen Beteiligungsgesellschaften den Mitgliedern gehört, erhalten. Die Satzung des Versicherungsvereins stellt sicher, dass die Rechte der Mitglieder gerade auch im Hinblick auf die vom Verein gehaltenen Aktien an der Barmenia Krankenversicherung AG gewahrt sind.

Das Diagramm nach Darstellung der Unternehmensgrundlagen zeigt den Aufbau der Barmenia Versicherungsgruppe nach Abschluss der vorgenannten Maßnahmen zur Optimierung der Gruppenstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

GRUNDLAGEN DER BARMENIA VERSICHERUNGEN a. G.

Die Barmenia Versicherungen a. G. steht an der Spitze der Barmenia-Gruppe. Der Verein steuert die Gruppe, betreibt die Holdingfunktion und ist gleichzeitig Träger der Mitgliedschaftsrechte der Mitglieder der ehemaligen Barmenia Krankenversicherung a. G. In Folge der Neuausrichtung der Gruppenstruktur hatte die Barmenia Krankenversicherung a. G. ihren Namen in Barmenia Versicherungen a. G. geändert und den Geschäftsbetrieb vollständig auf die Barmenia Krankenversicherung AG ausgegliedert. Das Versicherungsgeschäft der Barmenia Versicherungen a. G. beschränkt sich nach der Übertragung der alten Versicherungsbestände auf die Barmenia Krankenversicherung AG auf die Auslandsreisekrankenversicherung nach dem Tarif Travel+ als Jahresvariante.

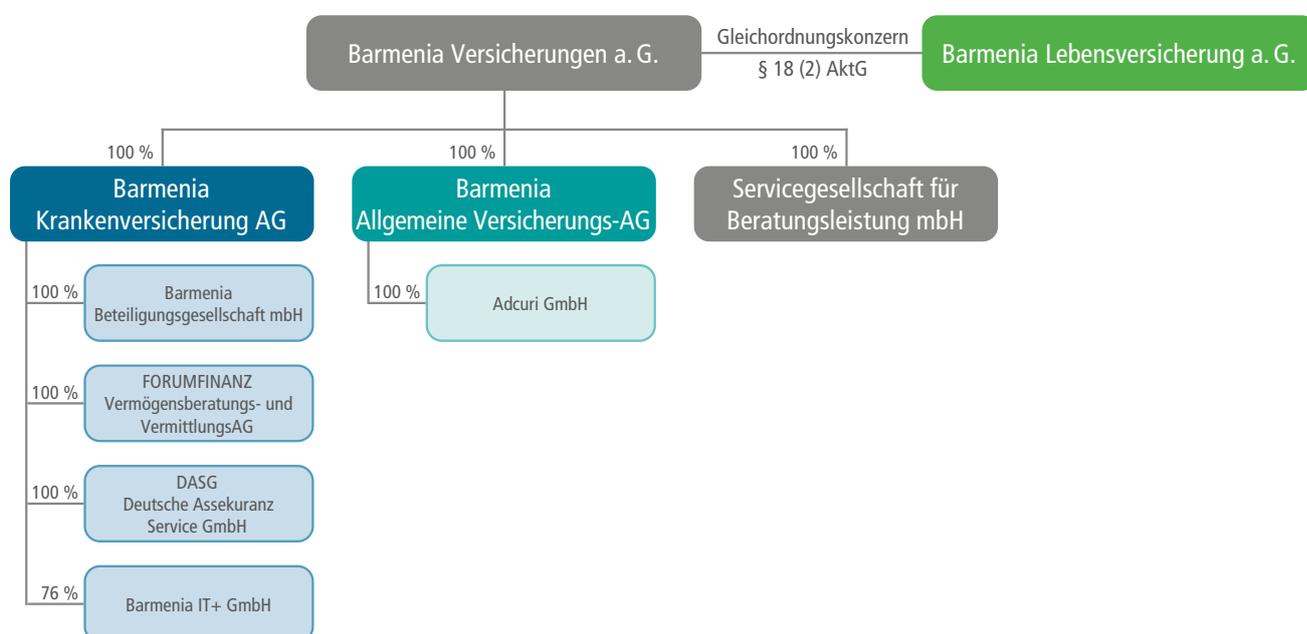
Die Barmenia Versicherungen a. G. hält 100 % der Anteile der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG sowie der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, alle mit Sitz in Wuppertal.

Die Barmenia Krankenversicherung AG hält 100 % der Anteile an der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG. Zudem hält sie 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Zur Gruppe gehört auch die adcuri GmbH, deren Gesellschaftsanteile zu 100 % von der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG gehalten werden. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und in den Aufsichtsräten der

genannten Unternehmen besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Essen beteiligt.

Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt die Geschäftsprozesse, die mit dem Versicherungsgeschäft verbunden sind, für die Barmenia Versicherungen a. G. ab. Ein Funktionsausgliederungsvertrag regelt die Verteilung der Kosten.

Aufbau der Barmenia-Versicherungsgruppe:



WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das mit ca. 3,0 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) etwas unter dem Vorjahr liegt. Geopolitische Unsicherheitsfaktoren wie der Handelskonflikt USA/China, der Iran-Konflikt oder die andauernden Unsicherheiten durch den Brexit wirkten insbesondere auf die Industrieproduktion und das Welthandelsvolumen belastend. Die Notenbanken vollzogen eine Kehrtwende in der Geldpolitik. Zinssenkungen der FED und der EZB und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms für Europa zeigten eine deutliche Bereitschaft, bei rezessiven Entwicklungen stützend einzugreifen.

Insbesondere die industrie- und exportorientierte Wirtschaft Deutschlands spürte 2019 die sich abkühlende Weltkonjunktur. Mit 0,6 % (BIP-Berechnung des Statistischen Bundesamtes) wuchs die Volkswirtschaft sehr verhalten und im Vorjahresvergleich schwächer. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,2 % blieb die Beschäftigungssituation dennoch stabil. Die Verbraucherpreise lagen mit einem Zuwachs von 1,4 % leicht unter Vorjahresniveau.

Auch in Europa blieb das Wachstum mit insgesamt ca. 1,2 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) eher schwach. Auch hier zeigten sich im Industriesektor und bei den Exporten die Folgen der globalen Unsicherheiten. Auffällig ist auch die deutlich zurückgegangene Investitionsneigung bei den Unternehmen. Robust war hingegen der Binnenkonsum auch aufgrund eines verbesserten Beschäftigungsniveaus, das aber im Vergleich zu USA oder Japan weiter deutlich niedriger liegt. Trotz einer weiteren Zinssenkung der EZB und fortgeführter expansiver Geldpolitik verharrte die Inflationsrate in der Eurozone bei ca. 1,2 % auf einem niedrigen Niveau.

Die US-Wirtschaft wuchs 2019 mit einem traditionell hohen Konsumanteil mit ca. 2,4 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) und damit stärker als die Eurozone. Vollbeschäftigung und deutliche Lohnzuwächse wirkten hier konjunkturellen Abkühlungstendenzen entgegen. Die steuer- und fiskalpolitischen Maßnahmen verlieren zwar an Wirkung, das geldpolitische Potenzial der FED ist im Vergleich mit der EZB jedoch deutlich höher.

China zeigte 2019 ein sich verlangsamendes Wachstum, das aber mit 6,1 % deutlich oberhalb der Industrienationen und einem großen Teil der Schwellenländer lag. Regulatorische, geld- und fiskalpolitische Maßnahmen zeigten eine stabilisierende Wirkung, fallende Zinsen wirkten wachstumsfördernd bzw. stabilisierend. Das Bild für die Schwellenländer war regional sehr unterschiedlich. Politische Probleme und Unruhen schwächten einen erheblichen Teil Südamerikas und des mittleren Ostens, während Asien den starken Wachstumstrend fortsetzte.

Allgemeine Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Auch wenn sich die wirtschaftliche Dynamik 2019 im Vergleich zu den Vorjahren spürbar abgeschwächt hat, waren die konjunkturellen Rahmenbedingungen nach wie vor günstig für die Nachfrage nach Versicherungsprodukten. So stiegen bei einer guten Arbeitsmarktlage die Konsumausgaben der privaten Haushalte. Vor diesem Hintergrund ist nach vorläufigen Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) von einer positiven Beitragsentwicklung in der Versicherungswirtschaft auszugehen. Dabei wird in der Schaden- und Unfallversicherung, in der der Großteil der Beiträge auf die privaten Haushalte entfällt, von einem Wachstum von gut 3 % ausgegangen. In der Lebensversicherung ist die Wettbewerbssituation aufgrund des Niedrigzinsumfeldes weiterhin herausfordernd. Die Liquidität im Markt ist jedoch hoch, d. h. es besteht nach wie vor ein hoher Anlagebedarf und damit Marktchancen für Altersvorsorgeprodukte. Die Lebensversicherung erwartet eine Zunahme um rd. 11 %. Getrieben wurde dieser Anstieg von den Einmalbeiträgen. Für die Private Krankenversicherung wird eine Erhöhung des Beitragsaufkommens von gut 2 % prognostiziert. Zusammengefasst wird für die Versicherungswirtschaft ein Beitragswachstum von 6,7 % erwartet.

Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.

Das Versicherungsgeschäft der Barmenia Versicherungen a. G. beschränkt sich auf die Sparte Beistandsleistungsversicherungen im Tarif Travel+. Wegen der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird auf die Angabe von Vorjahreswerten verzichtet.

Im ersten Geschäftsjahr der Barmenia Versicherungen a. G. als Schaden- und Unfallversicherer wurden Bruttobeiträge von 181 Tsd Euro verbucht. Nach Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 25 Tsd Euro.

Der Versicherungsbestand umfasste zum Jahresende 2019 9.663 selbst abgeschlossene, mindestens einjährige Versicherungsverträge.

Die Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich auf 31 Tsd Euro. Nach Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergaben sich Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung von 131 Tsd Euro.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung betrugen 61 Tsd Euro.

Es ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von – 167 Tsd Euro.

In 2019 wurde eine Anlage zur Liquiditätsdisposition getätigt, Liquidität in Höhe von 5,3 Mio. Euro wurde in das Folgejahr übernommen.

Der Kapitalanlagebestand belief sich auf 471,1 Mio. Euro und bestand im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen.

Das Kapitalanlagenergebnis lag bei insgesamt 7,0 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss zum 31.12.2019 lag bei 1,7 Mio. Euro.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Versicherungen a. G.

Bei der Barmenia Versicherungen a. G. waren zum Ende des Berichtsjahres sieben Mitarbeiter beschäftigt.

Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Status Quo erreicht. CO₂-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Der Standort der Hauptverwaltungen, Barmenia-Allee 1 in Wuppertal, wirtschaftet klimaneutral. Nicht vermeidbare Treibhausgase werden seit dem Jahr 2015 jährlich über Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate kompensiert. Diese Projekte sind nach dem Gold-Standard zertifiziert.

Der vom Vorstand nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellte gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vom Aufsichtsrat geprüft und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Versicherungen a. G.

Auf Grund der Gruppenumstrukturierung erfolgte die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts im September 2019. Für das Geschäftsjahr 2019 wurden im Vorjahr keine Prognosen erstellt, daher ist ein Prognoseabgleich nicht möglich.

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschluss – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich aus der Ertragsituation der Gruppengesellschaften, da die Ertragsituation zu einer höheren oder geringeren Ausschüttung führen kann. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe von den kalkulierten Verläufen abweichen.

Die Barmenia Versicherungen a. G. verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken sowie
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (engl.: Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Versicherungen a. G. werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. Unter anderem wurde der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das von andauernden geopolitischen Unsicherheitsfaktoren belastet wird. Die Kehrtwende der Notenbanken in der Geldpolitik mit Zinssenkungen und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms der EZB sorgen für eine Fortsetzung des Niedrigzinsumfelds insbesondere in Europa. (Kredit-) Risikoprämien haben sich wieder deutlich eingeeignet und können in einem Umfeld mit niedrigen Zinsen und schwachem, aber robustem Wachstum weiter als relativ niedrig erwartet werden. Renditevorteile im Dollar-Raum werden weiterhin durch Absicherungskosten für die Währung kompensiert, deutliche Vorteile bei Risikoprämien sind nicht zu verzeichnen. Die Volatilität an den Kapitalmärkten hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert.

Die Kapitalanlagepolitik der Barmenia Versicherungen a. G. ist an den Vorschriften von Solvency II ausgerichtet. Die Risiken aus Kapitalanlagen beschränken sich nahezu ausschließlich auf das Halten der Konzernunternehmen. Darüber hinaus werden in geringem Umfang Gelder als kurzfristig verfügbare Liquidität gehalten. Die Beteiligungen begegnen ihrerseits den Kapitalanlagenrisiken mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Es werden unter anderem Szenarioberechnungen durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Versicherungen a. G. ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Aktienkursrisiko durch das Halten der Beteiligungen betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitätsanalysen sowie Simulationen erstellt.

Nach Umsetzung der Gruppenumstrukturierung sind die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios durch das Halten der Beteiligungen geprägt. Das Aktienkursrisiko ist in seiner Auswirkung begrenzt. Die Anteile der verbundenen Unternehmen sind nicht börsennotiert, so dass ihr Marktwert nicht situativen Marktausschlägen unterliegt. Die Zeitwerte sind primär abhängig vom langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der jeweiligen Beteiligung.

Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zum 31.12.2019 keine Kapitalanlagen, welche ein Zins-, Bonitäts-, Immobilien- oder Währungsrisiko beinhalten. Indirekt besteht jedoch eine Abhängigkeit zu den genannten Risiken sowie dem Aktienkursrisiko über die Beteiligungen an der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Die Tochterunternehmen begrenzen jedoch das Kursrisiko seitens der Barmenia Versicherung a. G. durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen der gehaltenen Beteiligungen auf das Ergebnis aus.

Zum 31.12.2019 hält die Barmenia Versicherungen a. G. keine festverzinslichen Wertpapiere im Bestand.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten geführt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Versicherungen a. G.

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Schadenrisiko**. Dem wird u.a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation und genauen Zeichnungsrichtlinien begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, minimiert. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung. Der Versicherungsbestand ist somit durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet, die keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen auslösen. Naturkatastrophen- und Kumulrisiken liegen in der Auslandsreisekrankenversicherung nicht vor.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. Auf Grund der Gruppenumstrukturierung erfolgte die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts im September 2019, so dass die Kürze des Beobachtungszeitraums sowie die noch geringe Größe des Versicherungsbestands keine validen Aussagen über Abwicklungsergebnisse zulassen.

Das versicherungstechnische **Kostenrisiko** beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Wesentliche Ausfallrisiken liegen bei der Barmenia Versicherungen a. G. nicht vor.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden. Die Barmenia Krankenversicherung AG wickelt alle mit dem Versicherungsgeschäft verbundenen Prozesse der Barmenia Versicherungen a. G. ab.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- Geschäftsprozessrisiken
- Betriebsausfallrisiken
- IT- und Informationssicherheitsrisiken
- Compliancerisiken
- Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- Personalrisiken
- Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die Notfallpläne für die identifizierten Geschäftsprozesse wurden erstellt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu Informationssicherheitsrisiken ein, wie den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen resultieren, z. B. rechtliche oder aufsichtsbehördliche Sanktionen, wesentliche finanzielle Verluste oder Reputationsverluste. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen der operationellen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen minimiert oder den Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Beurteilung der Risikolage

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Die Eigenmittel sind zudem ausschließlich der höchsten Werthaltigkeitsklasse zuzuordnen.

Das Gesamtrisikoprofil der Barmenia Versicherungen a. G. wird durch das Aktien- bzw. Beteiligungsrisiko geprägt. Die Barmenia Versicherungen a. G. wird auf Grund ihrer Holdingfunktion direkt als auch indirekt von der Ertragsituation und somit auch von den Chancen und Risiken der einzelnen Gruppengesellschaften bzw. Beteiligungen beeinflusst. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld, höhere Volatilitäten auf den Kapitalmärkten sowie geringere versicherungstechnische Ergebnisse könnten die Möglichkeiten für Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften einschränken und so auf die Ertragslage der Barmenia Versicherungen a. G. einwirken.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität wäre nur in Extremszenarien denkbar.

AUSBLICK

Das Wachstum in Europa und Deutschland wird weiter belastet. Geopolitische Risiken wie der Handelskonflikt und die Iran-Krise im Jahr von Präsidentschaftswahlen in den USA sorgen für Unsicherheit, während sich beim Brexit zunehmend eine Lösung abzeichnet. Auch die unzureichende Investitionstätigkeit im Staats- wie Unternehmenssektor wird das Wachstum in der Zukunft negativ beeinflussen. Aufgrund der wieder deutlich expansiveren Geldpolitik der EZB sollte dies jedoch nicht in eine Rezession münden.

In Deutschland zeigen sich einige Anzeichen einer nachlassenden Konjunktur insbesondere in der Industrieproduktion. Das Beschäftigungsniveau in Deutschland ist aber weiterhin sehr hoch und sorgt für einen robusten Binnenkonsum. Auch der Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft sorgen für positive Wachstumsimpulse. Somit kann mit einer Stabilisierung der Konjunktur und damit einem fortgesetzten Wachstum auf eher niedrigem Niveau gerechnet werden.

Der GDV erwartet für 2020 in einem herausfordernden Umfeld ein gesamtwirtschaftliches Wachstum auf niedrigem Niveau. Auf den Finanzmärkten wird das Niedrigzinsumfeld voraussichtlich anhalten. Für das Jahr 2020 ist mit einem Beitragswachstum im Rahmen der langjährigen Norm zu rechnen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus beschleunigt. Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur sind nicht auszuschließen; z. B. können hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen und steigende Krankheitskosten sowie Verwerfungen an den Kapitalmärkten auch die Geschäftsmöglichkeiten der Barmenia beeinträchtigen. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Versicherungen a. G.

Innerhalb der Gruppe betreiben die Versicherungsgesellschaften entsprechend ihres Geschäftsmodells das Krankenversicherungsgeschäft, das Lebensversicherungsgeschäft sowie das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das von der Barmenia Versicherungen a. G. als Obergesellschaft betriebene Versicherungsgeschäft soll keinen besonderen Unsicherheiten ausgesetzt sein. Die Barmenia Versicherungen a. G. betreibt daher ausschließlich Jahresverträge in der Auslandsreisekrankenversicherung.

Bei dem Auslandsreisekrankenversicherungsprodukt handelt es sich um eine vom Beitrags-/ Leistungsverhältnis attraktive und wettbewerbsfähige Jahrespolice für Urlaubs- und Geschäftsreisen. Beide Tarifvarianten für Singles bzw. Familien sehen als innovative Produktkomponente eine telemedizinische Beratungsleistung vor. Eine Fortführung über das 65. Lebensjahr hinaus ist in beiden Varianten zu einem erhöhten Jahresbeitrag möglich.

Die Barmenia Versicherungen a. G. erwartet eine deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2020, zumal die Aufnahme des Versicherungsgeschäfts erst im September 2019 erfolgte.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich dem Beitragswachstum entsprechend erhöhen. Da der Versicherungsbestand in der Auslandsreisekrankenversicherung durch eine kurzfristige Abwicklungsdauer gekennzeichnet ist, werden keine wiederkehrenden Leistungsverpflichtungen ausgelöst. Die Kapitalanlagestruktur wird durch die Ausübung der Holdingfunktion deutlich von den Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen Barmenia Krankenversicherung AG und Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG geprägt sein. Mit den perspektivischen Ausschüttungen dieser Beteiligungen eröffnen sich Möglichkeiten für eine etwas breiter verteilte Struktur bei den Anlagerisiken.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet.

Es wird damit gerechnet, dass das Beitragswachstum in 2020 deutlich positiv ausfällt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich dem Beitragswachstum entsprechend erhöhen.

Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

Betriebene Versicherungsarten

Beistandsleistungsversicherungen

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				0	34 708
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0		327 152
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	465 773				170 858
2. Beteiligungen	0				20 590
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0				10 000
			465 773		201 448
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0				5 172 507
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0				1 770 328
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0				863 466
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	0				1 519 237
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0				1 018 589
c) übrige Ausleihungen	0				28 000
			0		2 565 825
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5 300				65 000
			5 300		10 437 127
				471 073	10 965 727
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	18				9 074
2. Versicherungsvermittler	0				4 658
			18		13 732
II. Sonstige Forderungen			2 069		7 022
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 208 (Vj.: Tsd Euro 601) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro 280)					
				2 087	20 754
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0		8 580
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			94		14 432
III. Andere Vermögensgegenstände			0		226
				94	23 238
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5 154		93 741
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0		4 688
				5 154	98 429
F. Aktive latente Steuern					
				1 187	25 200
				479 595	11 168 056

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		4 000		4 000
2. andere Gewinnrücklagen	439 000			408 000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	1 728			31 000
		440 728		439 000
			444 728	443 000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		156		1 720
II. Deckungsrückstellung		0		9 715 138
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		100		293 000
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige	0			569 603
2. erfolgsunabhängige	0			5 965
		0		575 568
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		0		0
			256	10 585 426
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		32 323		41 828
II. Steuerrückstellungen		2 000		19 316
III. Sonstige Rückstellungen		64		24 927
			34 387	86 071
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	0			29 478
2. Versicherungsvermittlern	0			14 022
		0		43 500
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0		0
III. Sonstige Verbindlichkeiten		224		8 383
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 10 (Vj.: Tsd Euro 343)				
aus Steuern: Tsd Euro 208 (Vj.: Tsd Euro 1 927)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro 0)				
			224	51 883
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			0	1 676
			479 595	11 168 056

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	181			1 725 528
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0			- 144
		181		1 725 384
c) Veränderung der Beitragsüberträge		- 156		- 214
			25	1 725 170
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung				
			0	73 295
3. Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung				
			0	336 301
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			0	2 601
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	31			1 174 381
bb) Anteil der Rückversicherer	0			- 93
		31		1 174 288
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		100		13 000
			131	1 187 288
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		0		- 535 315
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0		0
			0	- 535 315
7. Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		0		151 491
b) erfolgsunabhängige		0		3 534
			0	155 025
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	46			153 833
b) Verwaltungsaufwendungen	15			42 026
		61		195 859
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0		21
			61	195 838
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			0	4 496
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			- 167	59 405

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		7 000		5 987
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 7 000 (Vj.: Tsd Euro 4 464)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 0 (Vj.: Euro 613)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0			22 800
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1			307 882
		1		330 682
c) Erträge aus Zuschreibungen		0		2 369
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0		24 218
			7 001	363 255
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		35		17 811
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0		9 143
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0		0
			35	26 954
			6 966	336 301
3. Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordneter Zins				
a) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		0		0
b) für das Leben- und Krankenversicherungsgeschäft		0		-336 301
			0	-336 301
4. Sonstige Erträge		947		57 118
5. Sonstige Aufwendungen		3 050		69 734
			-2 103	-12 616
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4 696	46 789
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2 968		14 669
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd Euro 2 966 (Vj.: Tsd Euro -15 371)				
8. Sonstige Steuern		0		1 120
			2 968	15 789
9. Jahresüberschuss			1 728	31 000
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			1 728	40 000
11. Bilanzgewinn			-	-

Anhang

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B III im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Umstrukturierung Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34 708	– 34 708
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	327 152	– 327 152
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	170 858	294 915
2. Beteiligungen	20 590	– 20 590
3. Ausleihungen an Unternehmen, in denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10 000	– 10 000
4. Summe B II.	201 448	264 325
B III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5 172 507	– 5 172 507
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 770 328	– 1 770 328
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	863 466	– 863 466
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1 519 237	– 1 519 237
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 018 589	– 1 018 589
c) übrige Ausleihungen	28 000	– 28 000
	2 565 826	– 2 565 826
5. Einlagen bei Kreditinstituten	65 000	– 50 000
6. Summe B III.	10 437 127	– 10 422 127
Kapitalanlagen	10 965 727	– 10 484 954
Insgesamt	11 000 435	– 10 519 662

Bilanzwerte 01.01.2019 Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro	Umbuchungen Tsd Euro	Abgänge Tsd Euro	Zuschreibungen Tsd Euro	Abschreibungen Tsd Euro	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd Euro	Zeitwerte Geschäftsjahr Tsd Euro
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
465 773	-	-	-	-	-	465 773	525 403
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
465 773	-	-	-	-	-	465 773	525 403
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
15 000	5 300	-	15 000	-	-	5 300	5 300
15 000	5 300	-	15 000	-	-	5 300	5 300
480 773	5 300	-	15 000	-	-	471 073	530 703
480 773	5 300	-	15 000	-	-	471 073	

Angaben zur Optimierung der Konzernstruktur

Hinsichtlich der Änderungen der Konzernstruktur wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Im Jahr des Übergangs von einem Kranken- zu einem Sachversicherungsunternehmen wurde einmalig gem. § 341a Abs. 2 i. V. m. § 265 Abs. 4 Satz 1 HGB eine Erweiterung des Gliederungsschemas des Formblatt 2 RechVersV vorgenommen. Folgende Posten wurden deshalb aufgenommen:

- Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung
- Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung (analog § 58 Abs. 3 RechVersV)
- Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - Abschlussaufwendungen
 - Verwaltungsaufwendungen

Wegen der eingeschränkten Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wird auf die Angabe von Vorjahreswerten in den Anhangangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung weitestgehend verzichtet.

Im Zuge einer umwandlungsrechtlichen Ausgliederung wurden Vermögensteile der Barmenia Krankenversicherung a. G. (nunmehr firmierend als Barmenia Versicherungen a. G.) auf die 100-prozentige Tochtergesellschaft, die Barmenia Krankenversicherung AG (vormals firmierend als Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG), ausgegliedert und anschließend der gesamte Bestand an Versicherungsverträgen im Rahmen einer Bestandsübertragung gemäß § 13 Abs. 1 VAG übertragen. Im Gegenzug dazu erhielt der Versicherungsverein alle neuen Aktien der Barmenia Krankenversicherung AG. Hierdurch entstanden Anschaffungskosten in Höhe von 428 950 Tsd Euro. Nach der umwandlungsrechtlichen Ausgliederung und der Bestandsübertragung mit Wirkung zum 01.01.2019 zeigte die Bilanz der Barmenia Versicherungen a. G. folgendes Bild:

	01.01.2019
	Tsd Euro
Aktiva	
Kapitalanlagen	480 773
Sonstige Vermögensgegenstände	12 107
Aktive latente Steuern	4 153
	497 033
Passiva	
Eigenkapital	443 000
Andere Rückstellungen	52 106
Andere Verbindlichkeiten	1 927
davon aus Steuern: Tsd Euro 1 927	
	497 033

Zu B. Kapitalanlagen

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	Tsd Euro	Tsd Euro
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal	100	76 696	3 908
Barmenia Krankenversicherung AG, Wuppertal	100	453 000	21 023

Die Gewinnausschüttung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wurde phasengleich vereinnahmt.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital angesetzt.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt.

II. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 1,2 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

Angaben zur Bilanz

Passiva

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet. Es handelt sich um die im Berichtsjahr fällig gewordenen, jedoch auf das Folgejahr entfallenden Beitragsanteile zu Beistandsleistungsversicherungen.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist diese um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,72 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 465 Tsd Euro. Der Zeitwert liegt bei 656 Tsd Euro. Er ergibt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 860 Tsd Euro. Der Rückstellung wurden 65 Tsd Euro zugeführt. Davon entfallen 62 Tsd Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 3 Tsd Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 12,1 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 2.727 Tsd Euro.

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	2019	2018
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	0	17 102
Außendienstvergütung	0	3 170
Warenlieferungen und Leistungen	0	2 394
Übrige	64	2 261
	64	24 927

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2019	2018
	Tsd Euro	Tsd Euro
Warenlieferungen und Leistungen	6	5 635
noch abzuführende Steuern	208	0
Verrechnungsverkehr mit der		
Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	3	42
Barmenia IT+ GmbH	0	176
FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG	6	125
Sonstiges	0	491
	223	6 469

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der ausschließlich betriebenen Sparte Beistandsleistungsversicherung betragen im Geschäftsjahr 181 Tsd Euro.

Die verdienten Bruttobeiträge sowie die verdienten Nettobeiträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 25 Tsd Euro.

Zu 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Geschäftsjahr 131 Tsd Euro.

Zu 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2019 fielen Bruttoaufwendungen in Höhe von 61 Tsd Euro an. Davon entfielen 46 Tsd Euro auf Abschlussaufwendungen und 15 Tsd Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Zahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge lag im Geschäftsjahr bei 9 663 Verträgen.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 2 628 Tsd Euro (Vj.: 4 163 Tsd Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	34	100 829
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	34 482
3. Löhne und Gehälter	0	93 977
4. Soziale Abgaben	0	15 785
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	3 518
6. Aufwendungen insgesamt	34	248 591

Organbezogene Angaben

An frühere Mitglieder des Vorstandes wurden 1 036 Tsd Euro (Vj.: 1.056 Tsd Euro) gezahlt. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben

Die Barmenia Versicherungen a. G. beschäftigte im Geschäftsjahr sieben Mitarbeiter. Neben den im Lagebericht genannten Funktionsausgliederungen wurden auch die Bestands- und Schadenbearbeitung im Rahmen der Dienstleistung von der Barmenia Krankenversicherung AG durchgeführt.

Wuppertal, 25. März 2020

Barmenia Versicherungen a. G.

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Kai Völker

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Versicherungen a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von Euro 471,1 Mio (98,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei Derivaten, bei Asset Backed Securities, bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von Euro 0,1 Mio ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen

Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr zunehmenden Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine

wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 28. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 25. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann	Michael Peters
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Das Unternehmen steht an der Spitze des Barmenia-Konzern und hat in 2019 sein erstes Geschäftsjahr als Schaden- und Unfallversicherer abgeschlossen.

Arbeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2019 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse der Tochterunternehmen berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind.

Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Winfried Waterkorte. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Vorstände auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Vorstände genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2019 zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren im Jahr 2019 Michael Behrendt als Vorsitzender, Ernst-Peter Linke und Winfried Waterkorte. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) informiert. Der Anlagenausschuss hat über die Kapitalanlageaktivitäten, die Managerauswahl für externe Mandate, Planzahlen und Asset Allocation sowie die Performance der Assetklassen beraten. Des Weiteren beschäftigte er sich mit Veränderungen der Nachhaltigkeitsstrategie in der Kapitalanlage.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im Dezember 2019 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Jahr 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Professor Dr. Heike Jochum und Heike Rottmann. In der Prüfungsausschusssitzung im März hat der Aufsichtsrat u. a. über das Ausschreibungsverfahren zum Wechsel des externen Abschlussprüfers beraten. Zu diesem Thema tagte im Mai 2019 ebenfalls eine Arbeitsgruppe des Aufsichtsrates. In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2019 referierten die Schlüsselfunktionsinhaber über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2020 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

Beratungsschwerpunkte

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und in seiner Sitzung im März 2020 abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag im Berichtsjahr in der Beratung der einzelnen Maßnahmen zur Optimierung der Konzernstruktur. Dazu wurden mehre Sitzungen durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat die Optimierung der Konzernstruktur sowie die dazu notwendigen Maßnahmen, Vertragsentwürfe und weiteren Prüfungen diskutiert und beraten und notwendige Beschlüsse gefasst. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat auch von der termin- und sachgerechten Durchführung der erforderlichen Maßnahmen.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2019 und den Lagebericht geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes und erfolgreiches Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr, ohne das die guten Ergebnisse nicht hätten erzielt werden können.

Wuppertal, 26. März 2020

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender